



© DRSC e.V. || Zimmerstr. 30 || 10969 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 -15
www.drsc.de - info@drsc.de,

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte der FA wieder. Die Standpunkte der FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	1. IFRS-FA / 16.01.2012 / 10:30 – 12:00 Uhr
TOP:	02 – Finanzinstrumente / Hedge Accounting
Thema:	Status Quo bei IASB und FASB
Papier:	01_02a_IFRS-FA_FI-HA

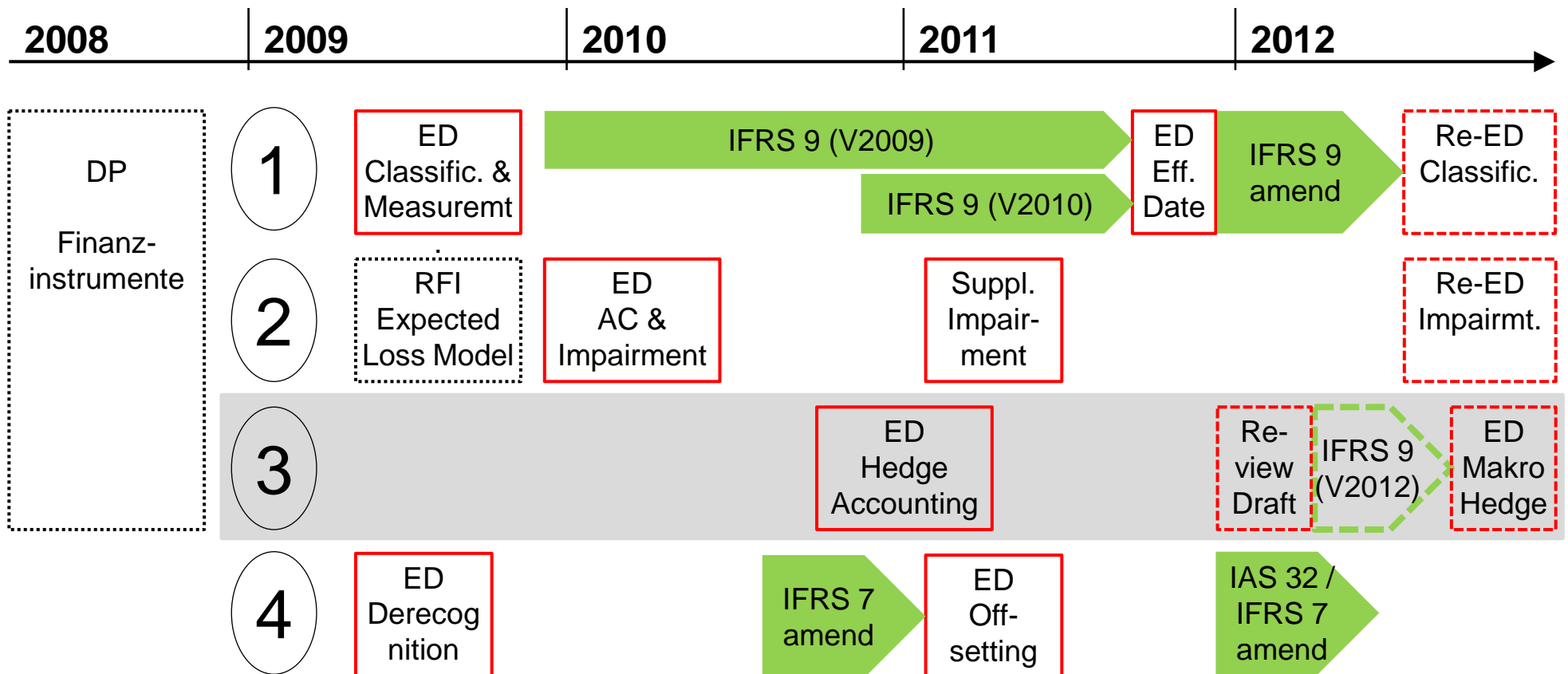


Inhalt

1. Projektüberblick
2. Das Hedge Accounting-Konzept
3. IASB-Lösung in IAS 39
4. IASB-Lösung nach den Redeliberations
5. Ungeklärte Aspekte
6. Beurteilung
7. Nächste Arbeitsschritte

1. Projektüberblick

Projektschritte/-ergebnisse





2. Das Hedge Accounting-Konzept (1/4)

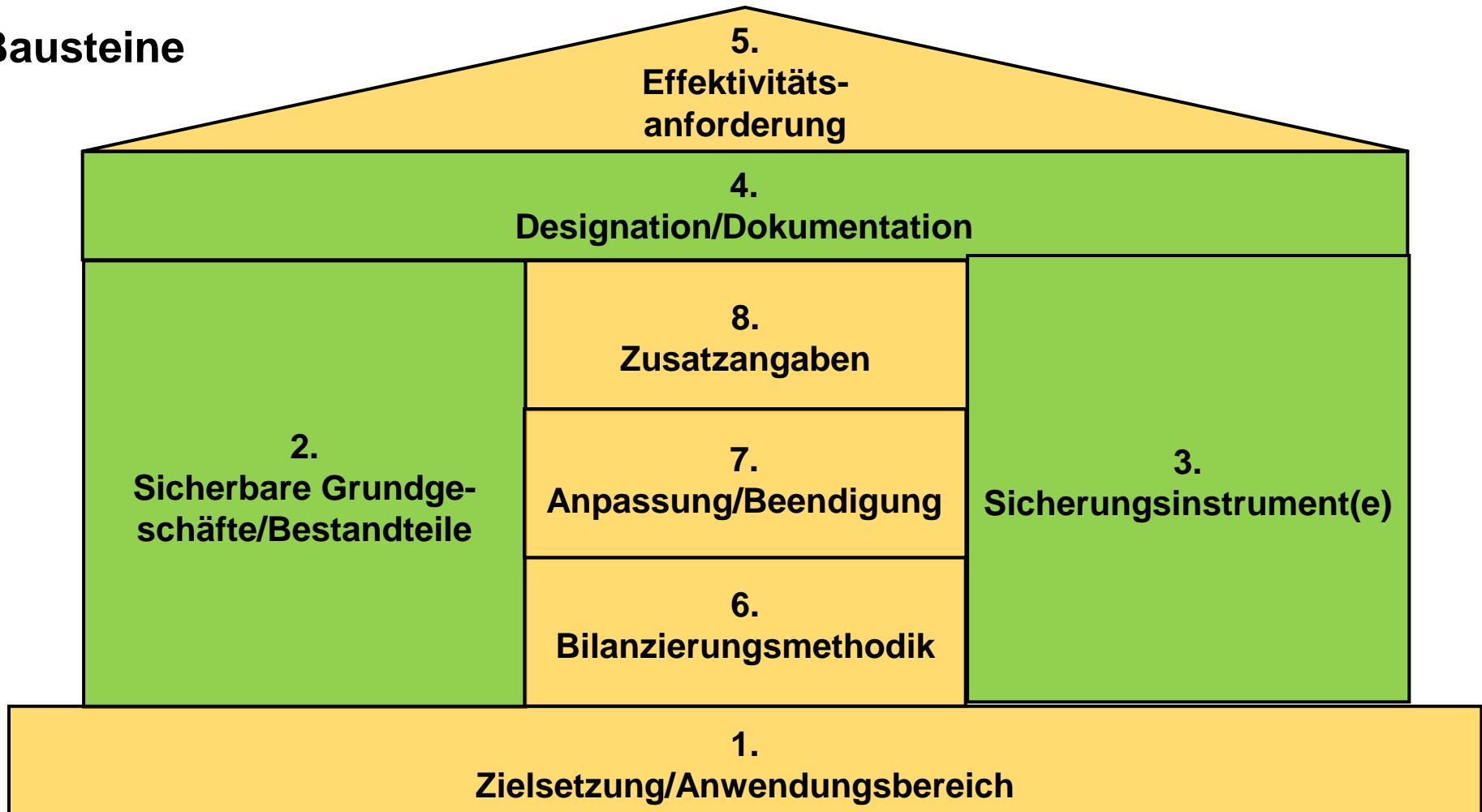
Grundcharakter

- Bilanzierungsalternative zur Standard-Kategorisierung / Wahlrecht
 - Verknüpfung von einzeln bilanzierten Instrumenten
 - verschiedene Hedgetypen
 - Varianten der Verknüpfung
 - Art der verknüpften Instrumente
 - Ziel: Abbildung ökonomischer (Risiko-)Zusammenhänge, ggf. auch rein bilanzielle Zusammenhänge
 - Weg: abweichender Bilanzwertansatz und/oder Wertänderungsausweis
 - Voraussetzungen/Bedingungen: zulässige Instrumente, zulässige Risiken, Designation, Effektivitätserwartung
 - Folgen: abweichende Bilanzierung, Effektivitätsüberprüfung
- Bausteine („Systematik“) der Konzeption wichtig



2. Das Hedge Accounting-Konzept (2/4)

Bausteine





2. Das Hedge Accounting-Konzept (3/4)

Hedge – eine beispielhafte (nicht-perfekte) ökonomische Absicherung

Festverzinsliche Forderung		Zinsabsicherung (Payerswap)
(Rest-)Laufzeit: 26 Monate		(Rest-)Laufzeit: 24 Monate
Nominal: 102 Mio. EUR		Nominal: 100 Mio. EUR
Zins: 5 %		Zins: 5 % zahlen, LIBOR +1,0 % erhalten
Zinszahlung quartärllich		Zinszahlung monatlich
		LIBOR in t0 = 4 %
FV = 102,00	31.12.X	FV = 0
LIBOR sinkt, Rating des Schuldners steigt		LIBOR sinkt, Kontrahenten-Rating unverändert
FV Ford. steigt wegen Zinsänderung um 5,10		FV Swap sinkt wegen Zinsänderung um 4,60
FV Ford. steigt wegen Ratingänderung um 2,55		
AC = 101,99 / FV = 109,65	05.01.Y	FV = - 4,60 (=Passivum)

→ Die Zahlenangaben sind beispielhaft, aber finanzmathematisch ggf. nicht korrekt



2. Das Hedge Accounting-Konzept (4/4)

Hedge Accounting – Varianten der bilanziellen Abbildung dieses (ökon.) Hedges

?	Designiertes GG	Wert t1	Designiertes SG	Wert t1	Ineffektivität
A	Forderung als Gesamtheit	109,65	Swap als Gesamtheit	-4,60	+5,05
B	Ford., aber nur Zinsrisiko (nicht Bonität)	107,10	Swap als Gesamtheit	-4,60	+2,50
C	Forderung, aber nur Zinsrisiko und nur 98,04 % des Nominals (= 100 Mio. EUR)	105,00	Swap als Gesamtheit	-4,60	+0,40
D	Forderung, nur Zinsrisiko, nur 98,04 % des Nominals, nur Cashflows der ersten 24 Monate	104,70	Swap als Gesamtheit	-4,60	+ 0,10
E	Forderung, nur Zinsrisiko, nur 98,04 % des Nominals, nur Cashflows der ersten 24 Monate und Effektivitätstest-Methode unterstellt quartärlichen Zinsrhythmus	104,60	Swap als Gesamtheit	-4,60	0,00

- Was soll beim Hedge Accounting als „gesichert“ designiert werden? ODER
- Wie viel Ineffektivität soll gezeigt werden?



3. IASB-Lösung in IAS 39 (1/2)

1. Zielsetzung/Anwendungsbereich
 - implizit: Vermeidung „*accounting mismatches*“
2. Sicherbare Grundgeschäfte/Bestandteile
 - FI und Non-FI, auch nichtbilanzierte Verträge, Gruppen und teils Portfolien
 - auch anteilige FI, auch zeitanteilig, einzelne CF von FI
 - alle oder einzelne Risiken (außer z.B.: Portfolien nur Zins, HtM nicht Zins)
3. Sicherungsinstrument(e)
 - Derivate (auch Embeddeds), auch Nichtderivate bei FX-Hedge, externe!
 - auch Anteil, aber nicht zeitanteilig, keine Einzelrisiken
4. Designation und Dokumentation
 - Designation = willentliche freiwillige Verknüpfung für Bilanzzwecke
 - Dokumentation = Konkretisierung und Beweis der Designation



3. IASB-Lösung in IAS 39 (2/2)

5. Effektivitätsanforderung

- Effektivitätserwartung jederzeit („ob“) → PET: „hoch effektiv“
- Effektivitätsmessung danach („inwieweit“) → RET: 80-125%-Grenze
- Folge: abweichende Bilanzierung

6. Bilanzierungsmethodik

- FVH oder CFH; ändert Vermögens- od. Ergebnisdarstellung oder beides
- Differenzierung nach Hedgetyp oder nach Grundgeschäft

7. Anpassung/Beendigung

- grds. Fortführung möglich (wenn hinreichende Effektivität)
- Zwangsauflösung (bei Ineffektivität oder Abgang)
- auch freiwillige Beendigung
- faktisch auch jederzeit Anpassung oder Neubildung

8. Zusatzangaben



4. IASB-Lösung nach den Redeliberations (1/5)

Zielsetzung

- **neu und erstmals explizit:**
 - „Abbildung der Wirksamkeit von Risikomanagementaktivitäten ...“
 - „... bzgl. Risiken mit GuV-Auswirkungen“
 - „Einblick gewähren in Zweck und Auswirkung von Sicherungsinstrumenten“
- ökonomischer statt bilanzieller Fokus

Anwendungsbereich

- allgemein: FI gemäß Definition IAS 39, auch Nichtderivate als Grundgeschäft
- spezifische Einengung für Grund- und Sicherungsinstrumente
- **neu:** FVO auch für *own use*-Kontrakte, falls Mismatch-Vermeidung
- **neu:** FVO auch für Kredite/Kreditzusagen, wenn mit Kreditderivat gesichert



4. IASB-Lösung nach den Redeliberations (3/5)

Sicherbare Grundgeschäfte/“Bestandteile“

- grds. alles, was P&L-Auswirkungen hat
- **neu:** FI und Non-FI gleichermaßen
- **neu:** auch Instrumente at FV-OCI, dann aber Ineffektivität im OCI
- **neue Tendenz:** Risikokomponenten/individuelle Risikoarten, auch bei Non-FI
→ zwei Bedingungen: einzeln identifizierbar, separat bewertbar
- **neue Tendenz:** synthetische Positionen (aggregierte Exposures, Nettopositionen, auch Null-Nettoposition)
- **neu:** auch Schichten inkl. Rückzahlungsoptionen
- aber: keine LIBOR-Cashflows in Sub-LIBOR-Instrumenten
- aber: Kreditrisiko nicht als Komponente designierbar

→ Hinweis: Designierbare Bestandteile entsprechen teils schon der Designation



4. IASB-Lösung nach den Redeliberations (2/5)

Sicherungsinstrumente

- Derivate, auch getrennte Embeddeds,
 - **neu explizit**: keine Kreditderivate
 - **neu**: auch Nichtderivate at FVPL (unv. auch Nichtderivate at AC für FX-Hedge)
 - aber: Nichtderivate unter FVO ausgeschlossen, wenn teils OCI-Ausweis
- Hinweis: Designierbare Instrumente vs. Designation
- Instrumente = zulässige Arten von FI (und Non-FI)
 - Designation = Festlegung des Umfangs (ganzes FI, mehrere, Anteil etc.)

Designation/Dokumentation (als grundlegende Bedingung) → unverändert



4. IASB-Lösung nach den Redeliberations (4/5)

Effektivitätsanforderung

- unv.: generelle Voraussetzung zur Anwendung/Beibehaltung Hedge Acc.
→ Hinweis: zweigeteilte Funktion der Effektivitätsanforderung:
 - Effektivitätsbeurteilung = „ob“ / „wie lange“ = Zulässigkeit Hedge Acc.
 - Effektivitätsmessung = „inwieweit“ = Ausweis (In-)Effektivität
- **neu**: Klarstellung der Effektivitätszielsetzung, nämlich
 - risikobezogener Zusammenhang, d.h. grds. gegenläufige Wertentwicklung, zudem darf Kreditrisiko nicht dominierenden Bewertungseffekt ausmachen;
 - Hedgeratio muss sich am ökonomischen Absicherungsverhältnis anlehnen, zudem keine systematische Über-/Untersicherung, die zu Ineffektivität führt
- **neu**: Effektiv.messung = nur noch prospektiv, nur qualitativ, keine 80-125%

Bilanzierungsmethodik → FVH und CFH unverändert ggü. IAS 39



4. IASB-Lösung nach den Redeliberations (5/5)

Hedgemeanpassung

- **neu:** Grundsatz der Anpassung (der bilanziellen Hedgeratio) statt Auflösung
- Zweck ist Erhalt der Effektivität statt Beendigung Hedge Accounting, sofern Risikomanagement fortgeführt → andernfalls: Auflösungspflicht
- **neu:** freiwillige Dedesignation unzulässig

Zusatzangaben

- Umfang: Fokus auf alle gesicherten Risiken, soweit Hedge Acc. angewendet
- Art: Angaben (a) zur (übergreifenden) Risikomanagementstrategie und (b) zur Auswirkung des Hedge Accounting auf Bilanz/Ergebnis
- Mittel: Merkmale/Ausgestaltung verwendeter Sicherungsinstrumente, nicht Beschreibung unsicherer Cashflows bzw. Risiken → außer dynam. Hedges

Übergang

- ab 1.1.2015, nur prospektiv, nur IFRS 9 insgesamt, vorzeitig möglich



5. Ungeklärte Aspekte (ggf. nicht abschließend)

Widersprüche im Detail

- FV-OCI-Instrument als Grundgeschäft → Ineffektivität im OCI statt P&L ?!?
- Kreditrisiko nicht designierbar → widerspricht Risikokomponenten-Grundsatz
- FVO für Kreditzusagen nachträglich und widerruflich → widerspricht Grundsatz
- Designation einer Null-Nettoposition → methodisch fragwürdig
- Angaben → Abgrenzung zu IFRS 7 unklar → Überschneidungen ?!?

Übergeordnete methodische Fragen

- Hedge Accounting als Wahlrecht sinnvoll ?
 - Trennung Grund-/Sicherungsinstrumente: weiterhin sinnvoll ?
 - Hedgeratio: ökonomische Ineffektivität auch als bilanzielle zeigen ?
- siehe hierzu auch Teil 6. „Beurteilung“



5. Ungeklärte Aspekte (ggf. nicht abschließend)

Anwendungsbereich

- willkürliche Ausweitung der FV-Option (Kreditzusagen, *own use*-Kontrakte)
- indirekter willkürlicher Einbezug von Non-FI in IFRS 9

Zusammenspiel mit Kategorisierung

- Hedge Acc. faktisch ein Bewertungswahlrecht → optionale „Alternativkategorie“

Abgrenzung zu Makro Hedge Accounting

- Nettopositionen/aggregierte Exposures/Schichten vs. dynamische Portfolios



6. Beurteilung (1/2)

Vorschlag zu beurteilender Aspekte

1. Initialfrage ZIEL: Warum Hedge Accounting?

- bestmögliche Abbildung der tatsächl. Risikosteuerung (ökon. Fokus) **ODER**
- Vermeidung „*mismatches*“ aus „normaler“ Bilanzierung (bilanz. Fokus)

2. Welche Transaktionen bzw. Bilanzierungsobjekte betroffen?

- FI und (auch) Non-FI? Nur bilanzierte oder auch schwebende und antizipierte?
- einzelne Instrumente und/oder Bündel (Nettopos./Portfolio) oder (An-)Teile?
- willkürliche oder (ökonomisch) existierende Zusammenhänge?
- Grundgeschäfte vs. Sicherungsgeschäfte unterscheiden?

3. Welche Bilanzierungsmethodik („*mechanics*“)?

- andere Bewertung (d.h. FV oder Hedge-FV statt AC) → „*mark-to-market acc.*“
- andere/spätere oder geteilte Erfassung (P&L, OCI, teils/teils) → „*deferral acc.*“
- ggf. Ansatz von Komponenten eines (noch) nicht bilanzierten Instruments



6. Beurteilung (2/2)

4. Eine oder mehrere Bilanzierungsmethoden (CFH und/oder FVH)?
 - Differenzierung wonach? Art der Instrumente? Risikoart?
5. **Zentralfrage Effektivitätsanforderung:** Welches Ziel/Funktion?
 - konstituierend („ob“) und/oder determinierend („inwieweit“)?
 - Grad (Effektiv./Ineffektiv.) vs. Maß der Effektiv. (designiertes/undesign. Risiko)
 - „minimale“ **ODER** „tatsächliche“ Ineffektivität bilanziell zeigen?
6. Wahlrecht oder Pflicht?
 - grundsätzlich optional oder verpflichtend?
 - spätere Designation und vorzeitige (freiwill.) Auflösung zulässig?
 - Frage der Umkehr: effektiv, dann HA; ineffektiv, dann HA (zwingend) beendet?
7. **Finalfrage:** Hedge Accounting JA **ODER** NEIN?
 - Ist Hedge Accounting-Konzeption als solche überhaupt geeignet?
 - Warum nicht eher Zusatz-(Bewertungs-)Kategorie statt Hedge Accounting?



7. Nächste Arbeitsschritte

Review Draft des IASB

- Veröffentlichung im Q1-2012 (vsl. Februar)
- Inhalte
 - komplette (Neu-)Regelungen zum Hedge Acc
 - als Ergänzung zu IFRS 9 (Version 2012)
- Charakter
 - erweiterter „*Fatal Flaw Review*“ → Konsistenzprüfung, formale Prüfung
 - keine inhaltliche Diskussion, ohne Fragen und Kommentierungsfrist
- Verabschiedung IFRS 9 (Version 2012) frühestens 90 Tage später geplant

FASB-Erörterungen (Beginn vsl. im Q1-2012)

- derzeitiger Stand = FASB-ED 2010

Dr. Jan-Velten Große

DRSC e.V.
Zimmerstr. 30
10969 Berlin

Tel. 030 / 20 64 12 23

Fax 030 / 20 64 12 15

www.drsc.de
grosse@drsc.de